

tronik in den Bezirken) die notwendigen Spezialkenntnisse erwerben.

- Weiter ist es erforderlich, daß die Generaldirektoren und Betriebsdirektoren eindeutig herausarbeiten, welche Prozesse oder Erzeugnisse durch Anwendung der Mikroelektronik und Robotertechnik effektiv zu gestalten sind. Hier ist auf eine sehr gründliche analytische und vorausschauende Arbeit zu achten. Dabei darf es keinerlei prinzipielle Unsicherheiten oder Unklarheiten, keine Allgemeinheiten und Oberflächlichkeiten geben. Die Aufgaben müssen präzise und eindeutig sein, der Nutzeffekt ist unzweifelhaft aus volkswirtschaftlicher und betrieblicher Sicht nachzuweisen.

Dabei ist vor allem solchen Tendenzen entgegenzutreten, die auf rein technische Schaufeffekte oder auf Erwartungen hinauslaufen, mit modernster Technik ungenügend ausgereifte Technologien oder Mängel in der Leitungstätigkeit zu beherrschen.

Jede qualitative und quantitative Veränderung im Produktionsprozeß eines Betriebes, die durch die Mikroelektronik stimuliert wird, berührt in den verschiedensten Formen einen bestimmten Kreis von Werktätigen sehr konkret. Die Übernahme anderer Arbeitsaufgaben, das Erlernen eines zweiten Berufes, der Übergang zur Mehrschichtarbeit und anderes sind Fragen, die mit dem einzelnen und mit den Kollektiven frühzeitig und detailliert zu beraten sind. Die schöpferischen Kräfte der Neuerer und der Jugend sind rechtzeitig in die Lösung der gestellten Aufgaben einzubeziehen.

- Die Generaldirektoren der Kombinate, die Betriebsdirektoren und die Leitungen der Grundorganisationen unserer Partei tragen eine große Verantwortung dafür, daß vorhandene Erfahrungen soweit

als möglich angewandt werden. Zur Führungstätigkeit vermittelt unsere Presse umfangreiche Anregungen, Lösungsbeispiele für die verschiedensten Anwendungen enthält der „Zentrale Nachweis Speicher für Anwendungen der Mikroelektronik“ des VEB Applikationszentrum Berlin, der auch in den Beratungs- und Infor-

Mit eigenen Bauelementen Lösungen finden

Nicht selten erweist es sich als notwendig, im eigenen Rationalisierungsmittelbau bestimmte neue Lösungen auf der Basis der Mikroelektronik zu entwickeln und herzustellen. Dabei sollte prinzipiell von dem in der DDR verfügbaren Bauelemente- und Baugruppensortiment ausgegangen werden. Hier ist Unduldsamkeit gegenüber dem Argument am Platze, daß ganz bestimmte, moderne Bauelemente, die auch international erst aus der Versuchsproduktion verfügbar sind, noch fehlen. Die Kernfrage ist, was uns mehr nützt, eine schnelle und wirksame Lösung heute auf der Basis des verfügbaren Bauelemente-Sortiments oder das Warten auf die günstigere Möglichkeit von morgen mit der Gewißheit, daß die Bauelementeindustrie übermorgen eine noch bessere Variante anbietet.

Die Anwendung der Mikroelektronik und der Robotertechnik verlangt, zunächst bestimmt ideologische Positionen eindeutig zu beziehen. Das ist nicht immer leicht, weil eine Reihe Verhaltensnormen und Erfahrungen nicht mehr ausreicht. In den fortgeschrittenen Kombinat ist deutlich erkennbar, daß mit der Entwicklung der Mikroelektronik ein Strukturwandel in unserer Volkswirtschaft begonnen hat, der immer sichtbarer bisherige Erfahrungen und Verantwortungsgrenzen sprengt.

Noch vor wenigen Jahren

mationsstellen der Bezirke vorliegt. Manche wertvolle Anregung vermittelt eine Konsultation zur Leipziger Messe oder die Messe der Meister von morgen. Im Verlauf der weiteren eigenen Arbeit sollte man auch nicht vergessen, daß der Erfahrungsaustausch niemals eine Einbahnstraße sein kann und sein darf.

schien es zum Beispiel undenkbar, daß das Kombinat Textima über eigene leistungsfähige Kapazitäten zur Entwicklung und Produktion elektronischer Baugruppen und Geräte verfügt. Es dominierte die Vorstellung, daß alles, was an elektronischen Ausrüstungen benötigt wird, unter Verantwortung der Kombinate der Elektrotechnik/Elektronik zu entwickeln, herzustellen und dem Textilmaschinenbau zu liefern ist. Da die Anwendung der Mikroelektronik völlig neue und erhebliche quantitative und qualitative Fortschritte im Textilmaschinenbau sichert, hätten nach der bisherigen Praxis die Kombinate der Zulieferindustrie ihre Leistungen über jedes gewohnte Maß hinaus zusätzlich steigern müssen, um ganz spezifische, nur im Textilmaschinenbau verwendbare Lösungen zu entwickeln und zu produzieren.

Abgesehen davon, daß diese Aufgabe im Maßstab aller Kombinate der Volkswirtschaft unlösbar wird, ließen sich die Genossen von Textima nach sehr gründlicher Diskussion schließlich von der Vorstellung leiten, daß letzten Endes nur sie als Textilmaschinenbauer genau wissen, wodurch der Gebrauchswert einer Textilmaschine erhöht und der Aufwand zu ihrer Produktion gesenkt werden kann.

Günter Adler

1) Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie, Dietz Verlag Berlin, 1953, S. 592